

Aus "Afforismen und Un-Sinnsprüche"

Bis Dreißig hat man viel Zeit, weil man auf die Zukunft wartet. Danach, um die Vierzig, arbeitet man engagiert daran die Zukunft endlich Wirklichkeit werden zu lassen, bis man, um die Fünfzig herum, begreift, daß die Zukunft gar nicht mehr kommt. Und spätestens ab Fünfundsechzig hat man dann endgültig kapiert, daß die Zukunft bereits in der Vergangenheit liegt.

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)